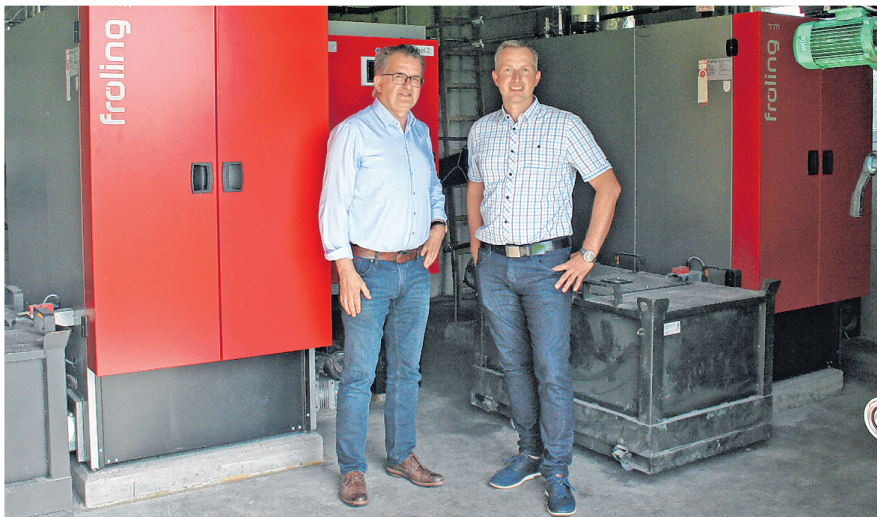


Walding statt Gasing

Die Zeichen stehen auf Biomasse



16 Landwirte entschlossen sich 2017 unter dem Dach der Genossenschaft Bioenergie OÖ, im oberösterreichischen Walding eine Nahwärmanlage aus dem Boden zu stampfen. 20 Jahre lang versuchte man das regional bereitgestellte Hackgut im Ort zu nutzen. Schlussendlich folgte der Ukraine-Krieg. Auf einmal können sich die Betreiber vor Anfragen nach Anschlüssen nicht mehr erwehren, mit der Folge, dass enorm ausgebaut wird.



Alois Voraberger (li.) und Manfred Greiner erweitern das Biomasseheizwerk in Walding.

Heizwerk Walding

Standort: Walding
Brennstoff: Hackgut
Kesselhersteller: Fröling
Installation: 2018 und 2023
Gesamte Leistung: 2 MW
Leitungslänge: 2 km
CO₂-Einsparung: 1.200 t/a

gestellt. „Dies wäre ohne die persönlichen Kontakte mit den lokalen Firmen und deren Engagement nicht möglich gewesen“, schildert Greiner. Im August 2023 kamen die ersten neuen Kunden ans Netz.

Aus dem Ort für den Ort

„Momentan stehen die Zeichen auf Biomasse“, erläutert Alois Voraberger von der Bioenergie OÖ. „Walding zeigt uns vor, dass praktisch eine ganze Gemeinde innerhalb kürzester Zeit auf eine erneuerbare Wärmeversorgung umsteigen kann. Biomasse-Nahwärme ist aus meiner Sicht dafür die ideale Lösung. Es ist eine Energieversorgung aus dem Ort für den Ort.“

Mit Hilfe der genossenschaftlich organisierten Bioenergie OÖ mussten die Betreiber das Rad nicht neu erfinden. Die Selbstbestimmung bleibt im Ort, die Erfahrung und der „Schutzschild“ (Finanzierung, Verwaltung und Versicherung) werden vom Gemeinschaftsbund optimal genutzt.

Über das gesamte Projekt wurde Ende 2022 vom europäischen Kultursender Arte eine Dokumentation mit dem Titel „Weg vom Erdgas!“ gedreht (s. QR-Code unten). Link: <https://youtu.be/ms9AoD6Qzn4>

Anfänglich wurden zwei Fröling-Kesselanlagen mit je 200 kW thermischer Leistung installiert. Das Heizwerk versorgte die Wohnhausanlage Walding-Ost und ging 2018 in Betrieb. Damit wurden 76 Wohnungen in sechs Bauten mit einem Leistungsanschluss von 360 kW mit Biowärme versorgt. Geplant wurde das Projekt vom technischen Büro des Biomasseverbandes OÖ.

2021 erfolgte der Entschluss des Bürgermeisters Hans Plakolm, die Gemeinde mit rund 4.000 Einwohnern auf erneuerbare Energien auszurichten. Landesrat Max Hiegelsberger äußerte bei einem Besuch den ortsbekannt Spruch „Wir heißen nicht Gasing, sondern Walding“. Der Bürgermeister lud die Betreiber zum Gespräch, mit dem Ziel, sechs

kommunale Gebäude ans Nahwärmenetz anzuschließen, darunter Gemeindeamt, Kindergarten, Kommunalgebäude, Bauhof, FF-Gebäude und Sportpark. Der einstimmige Gemeinderatsbeschluss folgte. Für die Anschlüsse wäre ein Leitungsbau von 1,8 km nötig gewesen. Dafür war die Wärmeabnahme zu gering. Die Rettung folgte mit einem 300-kW-Anschluss des Sozialhilfeverbandes. Dann kam die „russische Energiekrise“ und alle Wohnbauträger auf der Trasse fragten nach einem Anschluss an. „Alle wollen weg vom Gas“, erklärt Heizwerks-Obmann Manfred Greiner. Nun werden drei weitere Kessel dazugestellt. Mit der Ausbaustufe wird die Leistung auf 2 MW erhöht. Im April 2022 wurde der Leitungsausbau gestartet, und kurze Zeit später war die Hälfte fertig-



Das Heizwerk in Walding wird unter dem Dach der Genossenschaft Bioenergie OÖ betrieben.



Drei weitere Kessel werden dazugestellt, um die Nachfrage bedienen zu können.



2021 erfolgte der Entschluss des Bürgermeisters, die Gemeinde auf erneuerbare Energien auszurichten.

